



Wandelbare Kommode, Sonderedition Nomad, Marco Hischier (Gebr. Dubois), Sandro Akeret (Stiftung St. Jakob).

Slowwood oder der Ertrag einer Waldkirsche

Er war etwa 80 Jahre alt und 23 Meter hoch, der Laubbaum aus dem Zürcher Oberland. Das Netzwerk Slowwood liess ihn zu 35 verschiedensten Objekten verarbeiten: «From root to leaf».

Rahel Marti 23.06.2022 13:44

Wussten Sie, dass man Kirschenholz pressen und verdichten kann, bis es schwer wird wie Stein und sich anfühlt wie Speckstein? Durch die Wärme beim Pressen verfärbt es sich ausserdem samtig dunkelbraun. Gepresstes Holz könnte zum Ersatz für Tropenholz werden, eignet sich etwa für Messergriffe und erhält durch die Verarbeitung eine Tiefe, die dem japanischen Buchklassiker «Lob des Schattens» entwichen scheint.



Mosaikdamastmesser, Messerschmiede Guldemann; Waldkirschholz für Griff und Messerscheide modifiziert zu Bijouwood durch Swiss Wood Solution.

Wussten Sie, dass man Bretter so zuschneiden, zusammensetzen und verleimen kann, dass sie sich beim Trocknen exakt in die erwünschte, zuvor berechnete Rundung beugen – zum Beispiel in die Rundungen einer Chaise longue? Forschende der Universität Stuttgart und der ETH Zürich zeigen den Prototyp ihrer Liege in der Ausstellung «Slowwood», die noch bis am 1. Juli in der Schweizer Baumuster-Centrale in Zürich zu sehen ist.

Das Netzwerk «Slowwood» wollte einen Baum «from root to leaf» verarbeiten analog zum Gastrokonzept «from nose to tail». Ob Messergriff oder Liege, das Holz der 35 ausgestellten Objekte stammt zur Gänze von einer 23 Meter hohen und rund 80 Jahre alten Waldkirsche aus Grüningen im Zürcher Oberland. Als die Kirsche von innen zu faulen begann und gefällt werden musste, organisierte das Netzwerk einen

Open Call: Man durfte ein Stück des Baumes wählen und daraus ein Objekt für die gemeinsame Ausstellung fabrizieren, Carte Blanche. 45 Handwerkerinnen, Künstler und Designerinnen machten mit.



Highboard von Norbert Lohrer.

Nebst der Liege und den Messergriffen entstanden ein handwerklich eindrückliches Highboard von Norbert Lohrer, ein verspielter Rundtisch mit Baumscheibenintarsie von Christian Mettler, ein Asthocker von Schindlersalméron oder ein von Seilen – natürlich aus Zürcher Fabrikation – zusammengehaltenes und wandelbares Sideboard von Studio Nomad. Dazu kommen mit Rindenschnitzeln gefärbte Tücher von Nicole Lehner, Gedrechseltes von der Drechslerei Meier, Bugholz aus dem Holzbiegewerk Winkler, eine Wiegeschale, Salontische, Serviervabletts, Windlichter, Lampenschirme, Skateboards, eine Gitarre und vieles mehr – sogar die Abfälle wurden genutzt: Tamara Wüthrich verarbeitete Späne zu Lampenschirmen. Alles, wirklich alles stammt von der Waldkirsche und alles von der Waldkirsche wurde genutzt.

Hinter «Slowwood» stehen die Ökonomin Isabelle Messerli, der Schreiner und Ausbildner Christian Mettler und der Drechsler Thomas Meier. Es ist kein Trio, das den Ertrag dem Aufwand gegenüberstellt – sonst gäbe es diese vielstimmige Liebeserklärung an die Grüninger Waldkirsche nicht. Dass die gestalterische Qualität der 35 Arbeiten unterschiedlich ausfällt, ist dabei nicht Mangel, sondern Konzept: Slowwood zeigt populär und ergreifend, was ein einzelner Baum für uns vermag.



Salon-Tische von Norbert Lohrer und T